

Familie Molinski
XXXXXXstrasse
81829 München

Polizeiinspektion 24
z. Hd. Herrn XXXXXXXX

Betreff: Stellungnahme zum Vorfall unseres Hundes BUGA

Sehr geehrter Herr XXXXX

Bezug nehmend auf Ihren Besuch und den Artikel im Südost-Kurier wollen wir hiermit in schriftlicher Form den Sachverhalt aus unserer Sicht schildern.

Leider ist es so, dass wir nicht mal mehr über das genaue Datum des Vorfalls verfügen aber es ist uns extrem wichtig, dass der Vorfall aus unserer Sicht nochmal geschildert wird, um unnötige Konsequenzen zu vermeiden.

Es war so, dass ich zusammen mit unserer 1jährigen Rottweilermischlingshündin mit Namen Asya wie vereinbart zu einem Treffen mit dem besagten Boxer „Baxter“ unterwegs war.

Nach betreten des besagten Gebiets ließ ich wie gewohnt Asya von der Leine, die sich wie üblich freudig daran machte, den Boxer „Baxter“ zu begrüßen, der über die Brücke den BUGA-See passierte.

Ca. 20m vor mir war eben die besagte Familie, die sogar verständlich durch Unwissenheit, unsere in ihre Richtung bewegendes Hund als Bedrohung verstand.

Obwohl unser Hund noch gut 10m entfernt war, fing diese Frau sofort massiv in lauter Tonstärke zu schreien an. Ich war zu diesem Zeitpunkt ca. noch 20m entfernt, der Boxer ungefähr auch und dessen Besitzer ca. 30-40m.

Hierbei muss noch erwähnt sein, dass es in dem besagten Gebiet keinen Leinenzwang gab. Durch das für mich hysterische Schreien der Frau war es auch so, dass beide Hunde erschrecken, ebenso die Kinder die durch das Schreien leider zu weinen begannen.

Die Frau schrie nur „Hunde weg“ etc. ich war aber leider noch nicht in der Nähe von Asya, die auch sofort stehen blieb. Die Hunde waren natürlich entsprechend aufgeschreckt, die Frau schrie, die Kinder weinten und die Situation schien außer Kontrolle zu geraten.

Die Frau griff nach einem in ihrer Nähe liegenden Fahrrad und schien damit auf die Hunde werfen zu wollen.

Ich möchte aber hiermit nochmal hervorheben, dass weder unser Hund, noch der Boxer in keiner Art und Weise den Eindruck erweckten, sie würden aggressiv auf die Familie zugehen bzw. -laufen.

Durch schreien meinerseits konnte ich die vollkommen aufgewühlte Frau davon abbringen, das Fahrrad doch zu schmeißen. Durch einen heftigen Wortwechsel war es nun so, dass sich die Situation wieder entspannte.

Ich möchte auch mal noch die Gelegenheit nutzen um nicht nur als betroffene Hundehalter sondern auch als Mensch und Mutter zu positionieren.

Ich kann noch nachvollziehen, dass die Frau anfangs den Eindruck hatte unser Hund könne auf die Kinder zulaufen, das ergab sich allein schon durch den Standort, aber durch ihr Verhalten trug sie maßgeblich dazu bei, dass die Situation für sie so eskalierte. Wir gehen nun schon seit 1 Jahr 3x täglich diesen Weg, von der Prozedur her immer das selbe, aber ein dermaßen überzogenes Verhalten habe ich noch nie erlebt.

Nun ist es durch einseitige Berichterstattung leider dazu gekommen, dass durch den Zeitungsbericht der Eindruck entsteht, dass wieder ein Kampfhund (Rottweiler) Parkbesucher drangsaliert.

Nun könnte die Konsequenz sein, dass evtl. Leinenzwang im Park gefordert wird oder evtl. sogar durchgesetzt wird, was jeden Tierfreund oder verantwortungsbewussten Hundehalter nicht verstehen kann und was den Park nicht mehr so attraktiv sein lässt wie er es bisher zum Glück noch ist.

Ich bitte Sie, auch unsere Stellungnahme in Ihre Entscheidung mit einfließen zu lassen und evtl. an die betreffenden Stellen weiterzuleiten.

Mit freundlichem Gruß